

WORT- und REIM- POTPOURRI

Ansprechende Freisprüche von der Leber weg

Ein Potpourri ist
eine Ansammlung vielfältiger Elemente
eine kunterbunte Mischung
ein Sammelsurium

von
Maya Linde

WORTE

Worte
sind Orte,
wo man sich dann und wann
treffen kann.
Doch manche Worte sind für andere Gift,
weshalb man sich dann auch nicht trifft.

DER MENSCH IST DEM MENSCHEN...

Der Mensch ist dem Menschen nicht selten ein Wolf.
Der Mensch ist dem Menschen in manchen Fällen ein Gott.
Der Mensch ist dem Menschen mitunter auch ein Wunder.
Der Mensch ist dem Menschen die meiste Zeit aber ein Rätsel.

IN DIE FERNE SCHAUEN

Manchmal bleibt einem nichts anderes über, als sich selbst dabei zuzuschauen, bis man darüber hinwegschauen kann und nach neuen Ufern Ausschau halten kann.

***Manchmal bleibt einem nichts anderes über, als sich selbst dabei zuzuschauen** (wie man sich im Weg steht), **bis man darüber hinwegschauen kann** (dass man sich selbst oft das größte Hindernis ist) **und nach neuen Ufern Ausschau halten kann** (die trotz aller Hindernisse erreichbar sind).*

BROTLOSE KUNST

Es ist nicht unbedingt immer bewundernswert, **WAS** jemand so schreibt oder malt, aber es ist bewundernswert, **DASS** er schreibt oder malt, in einer Kultur, die Schreiben und Malen als brotlose Kunst ansieht, die das **Wunder** und das **Wunderbare** des kreativen Ausdrucks nicht sehen kann, die sich über Künstler nur wundert, und nur **verwundert** feststellen kann, wie **wunderlich** sie doch sind, diese **verwundbaren** und oft **verwundeten** Künstler, die sich nicht selten ohne Erfolg und ohne Applaus trotz allem diesem brotlosen Unterfangen widmen. Vielleicht sind sie aber eher **bewundernswerte Wunder**, die es vermögen, das Schöne, das Gute, die Farben, die Träume in die Realität zu bringen, in einer so nüchternen, banalen, farblosen, entsetzlich realistischen Welt?

EINE KOHORTE WORTE

Eine Kohorte
Worte
fällt über mich her,
Wort und Wörter immer mehr.
Sie türmen sich in meinem Kopf,
sie packen mich bei meinem Schopf,
sie nehmen mich vollständig ein
und dringen ganz in mich hinein.
Ich kann mich nicht dagegen wehren,
den Einfall muss ich einfach ehren,
und ihm geben ein Gesicht,
so entsteht dann ein Gedicht.

LEBEN ermöglicht ARBEIT erledigen

Ich träume von einer Welt,
in der das **ARBEITEN** dazu da ist,
uns das **LEBEN** zu ermöglichen.
In unserer Gesellschaft scheint zurzeit eher
das **LEBEN** dazu dazusein,
damit wir die **ARBEIT** erledigen,
was dazu führt,
dass wir nach der **ARBEIT** mitunter ganz
erledigt sind,
und das mit dem **LEBEN** oft gar nicht mehr so
möglich ist!

WAS ES IST

VOR_(denk)SPIELE
NACH_(denk)SPIELE
WORTSPIELE

WAHNSINN ODER GENIE

Wahnsinn oder Genie,
das weiß man nie!
Entweder bin ich jetzt kreativ,
oder es läuft etwas ganz extrem schief?
Entweder werde ich jetzt gleich verrückt,
oder etwas mir ganz besonders gut glückt?
Entweder bin ich dem Wahnsinn gerade ganz
nah,
oder ich habe bald eine riesige
Bewundererschar?
Entweder bin ich bald ganz berühmt,
oder mein Verstand hat ausgedient?
Wer würde es wagen,
das zu sagen?

Dichtkunst 1

Nichts anderes ist dichten,
als die Wörter richtig schichten.

Dichtkunst 2

Wenn ich etwas berichte,
dabei die Wörter richtig schlichte,
die Zeilen bestens schichte,
dann entsteh'n (vielleicht) Gedichte.

Dichtkunst 3

Was bitte ist ein **DICHTER**?
Ein großer Worte**TRICHTER**,
ein Worte richtig **RICHTER**,
ein gute Worte **SCHLICHTER**,
ein schöne Worte **SCHICHTER**
ein wahrer Reim**BERICHTER**.

KRANKE WELT

Woran die Welt wohl kranke?
An viel zu wenig Danke!

DOPPELTE BEJAHUNG

Braucht die Kunst den Menschen,
um Kunst zu sein?
ODER
Braucht der Mensch die Kunst,
um Mensch zu sein?

SCHREIBFEHLER 1

oder

DIE KRÖNUNG DER SCHÖPFUNG

Wenn man sich so manche Bewohner dieser Erde anschaut,

vor allem die, die glauben, die Krönung der Schöpfung zu sein,

und das, was genau die in dieser Welt so anstellen,

und wie sie mit der Erde umgehen,

dann könnte man zu dem Schluss kommen,

dass da ein Schreibfehler vorliegen muss in dem Wort,

welches die einzelnen Vertreter dieser Rasse beschreibt,

und dass man in Wirklichkeit statt Doppel-U eigentlich Doppel-M schreiben müsste.

Dann hieße ein Vertreter der Menschheit nämlich

nicht INDIVIDUUM sondern viel passender INDIVIDUMM.

SCHREIBFEHLER 2

Vielleicht hat sich einfach jemand verschriften,
bei dem Wort

DEMOKRATIE (KRATIE = Herrschaft)

und es sollte in Wirklichkeit

DEMOGRAZIE (GRAZIE = Anmut)

heißen.

Durchaus möglich, dass es sich in einer DEMOGRAZIE besser leben ließe,
als in den heute gelebten Demokratien.

MODALITÄTEN 1

sollen-wollen-müssen-dürfen-können-mögen und auch lassen -
so kann man die Modalitäten zusammenfassen.

MODALITÄTEN 2

Manchmal muss man etwas machen, was man eigentlich gar nicht will.
Manchmal will man etwas machen, was man eigentlich gar nicht darf.
Manchmal soll man etwas machen, was man eigentlich gar nicht mag.
Manchmal kann man etwas machen, was man eigentlich nicht muss.
Manchmal darf man etwas machen, was man eigentlich nicht soll.
Manchmal mag man etwas machen, was man eigentlich nicht kann.
Und manchmal lässt man es lieber.

MODALITÄTEN 3

Wenn ich könnt', tät' ich.	WENN ICH KÖNNTE, TÄTE ICH (ES).
Wenn ich dürft', würd' ich.	WENN ICH DÜRFTE, WÜRDE ICH.
Wenn ich wollt', könnt' ich.	WENN ICH WOLLTE, KÖNNTE ICH.
Wenn ich möcht', sollt' ich nicht.	WENN ICH MÖCHTE, SOLLTE ICH NICHT.
Wenn ich soll, will ich nicht.	WENN ICH SOLL, WILL ICH NICHT.
Wenn ich muss, kann ich nicht.	WENN ICH MUSS, KANN ICH NICHT.

MODALVERBAL 1

Wegen so viel MUSS - gibt es so oft VERDRUSS.
Weil man ständig etwas SOLL - hat man die Nase VOLL.
Das WILL - aber braucht keinen DRILL.
Auf ein DARF - wäre man SCHARF.
Viel mehr das KÖNNEN – sei jedem zu VERGÖNNEN.
Auf alle Fälle zu ERWÄGEN – ist im Zweifelsfall das MÖGEN.

MODALVERBAL 2

Man sollte vielleicht weniger müssen.
Man sollte vielleicht mehr mögen dürfen.
Man sollte vielleicht mehr wollen können.
Man sollte vielleicht mehr lassen dürfen.

Man MÜSSTE vielleicht das SOLLTE streichen,
und auch das MÜSSTE KÖNNTE weichen,
denn mit WOLLEN und MÖGEN, KANN man viel mehr erreichen.

BEZIEHUNG IST EINE ZIELLICH ZUGIGE SACHE

Zuerst findet man sich gegenseitig so **ANZIEHEND**,
und kann nicht anders, als den einen allen anderen einfach **VORZUZIEHEN**.
Es ist so, dass einem alles am anderen einfach **ANZIEHT**,
und es einem deswegen zu ihm **HINZIEHT**.

Man beginnt sich mehr und mehr aufeinander zu **BEZIEHEN**.

Man kann es kaum erwarten die Vorhänge **ZUZUZIEHEN**
und sich gegenseitig **AUSZUZIEHEN**.

Man will nur mehr gemeinsam **LOSZIEHEN**,
ist gern bereit immer mit dem anderen **MITZUZIEHEN**.

Man ist schnell dabei **UMZUZIEHEN**
und beim anderen **EINZUZIEHEN**.

Irgendwann beginnt aber dann oft das **TAUZIEHEN**,
oft wenn man gerade dabei ist, gemeinsam Kinder **GROSSZUZIEHEN** und zu **ERZIEHEN**.

Man versucht den anderen **UMZUERZIEHEN**,
würde ihm gerne ab und an die Ohren **LANGZIEHEN**,
man ärgert sich über sein **ÖLZIEHEN** am Morgen,
ist sich bewusst, jetzt würde man ihm nicht mehr so ohne Weiteres sofort **NACHZIEHEN**,
denn man muss sich immer öfter etwas **REINZIEHEN**, um das alles auszuhalten,
und sich etwas **ÜBERZIEHEN**,

weil man sich schon **WARM ANZIEHEN** muss in dieser Beziehung.

Man will sich mit und vom anderen nicht mehr **HINUNTERZIEHEN** lassen,
beginnt daher die Aufmerksamkeit vom anderen **ABZUZIEHEN**,
und ihn dann und wann auch **AUFZUZIEHEN**,
dem versucht sich der anderen dann meist zu **ENTZIEHEN**,
vor allem wenn einer beginnt über den anderen **HERZUZIEHEN**.

Man denkt öfter dann ans **FORTZIEHEN**
und würde am liebsten sofort **WEGZIEHEN**,
weiß aber, man wird ihn dann für so manches **HERANZIEHEN**,
wenn er **AUSZIEHT**.

AUSWEG statt AUSZUG:

Es bleibt zu hoffen, dass man sich selbst und gegenseitig bald **VERZIEHEN** hat,
und sich wieder aufeinander **BEZIEHEN** kann,
und wieder gemeinsam an einem Strang **ZIEHEN** will.

NIEMEIER

Manchmal überkommt mich das Gefühl, als würde da irgendwo im Universum ein NIE-MEIER sitzen. Einer, der mich betrachtet und jedes Mal, wenn ich denke, fühle oder sage:

„So etwas könnte mir nie passieren!“

„Das möchte ich nie!“

„Ich werde nie...!“

lacht er heimlich in sich hinein und setzt alle Hebel in Bewegung, dass genau das über kurz oder lang in mein Leben kommt.

Entweder ist dieser Niemeier ein Dummkopf, der das Wort einfach falsch versteht, oder ein ziemlich hinterhältiger und fieser Typ.

Ich weiß es nicht, aber sprechen würde ich ihn gern einmal, diesen Niemeier.

IDEAL

„Was ist das größte Ideal deiner selbst?“

EINE GUTE FRAGE!

Vielleicht sollte man sich das öfter mal fragen?

Vielleicht sollte man das öfter mal gefragt werden?

Vielleicht sollte man das seine Kinder öfter mal fragen?

Vielleicht sollte man das als Kind öfter mal gefragt werden?

Vielleicht sollte man öfter mal daran erinnert werden?

Vielleicht sollte man öfter mal dazu ermutigt werden?

Vielleicht wäre es ideal, dieser Frage mehr Raum einzuräumen im Leben?

Vielleicht würde die Welt sich zu ihrem größten Ideal ihrer selbst entwickeln,
wenn wir von Kind an gefragt würden,

ermutigt würden,

aufgefordert würden,

das größte Ideal unserer selbst zu finden und zu leben?

Ein Versuch wäre es zumindest wert.

SEIN

Wenn ich mir so anschau und zu Herzen nehme, was Philosophen, Mystiker, Gelehrte und weise Menschen so sagen,
dann bin ich (anscheinend)

VOLLKOMMENES UNENDLICHES SEIN AUF DER SUCHE NACH SICH SELBST

in einer unvollkommenen endlichen Welt voller Mangel, Probleme und Dramen.

Denn nur die Unvollkommenheit ermöglicht (diesen Ausführungen folgend) der Vollkommenheit, sich zu erfahren.

Die Welle

Die Welle kommt – die Welle geht
ohne dass irgendwo steht
wie lange es zu dauern hat
und hat's die Welle einmal satt
dann bleibt sie in der glatten See
da findet sie es auch ganz schön.

MIGIS = MINIMALGEDICHTE

Ein Minimalgedicht ist ein sprachliches
Kunstwerk in Reimen,
das Inhalte komprimiert darstellt.

NIEDERGANG₂

studiert
qualifiziert
tituliert
hofiert
motiviert
engagiert
optimiert
hochdotiert
routiniert
manipuliert
korrumpt
degradiert
deklassiert
absevriert

ROHRKREPIERER

Verzwickt!
Verzwackt!
Verkackt!

DEMOLIERT

DEMOKRATIE
DEMONSTRATION
DEMORALISIERUNG
DEMONTAGE

EINFALL

Verzwickt -
verzwackt -
verkackt!

RAUSFALL

Hoffnung, dass es sich wendet,
Hoffnung, dass es besser endet,
mit Gewinn statt mit Verlust,
mit viel Freude anstatt Frust,
mit Erfolg statt mit Verderben,
unbeschädigt, ohne Scherben.

DERUINIEREN

demoliert
ruiniert
abmontiert
repariert
geschmiert
justiert
funktioniert

Leselösung: ***de-ruinieren***

*man könnte auch **ent-ruinieren** sagen
oder einfach **herrichten***

NIEDERGANG₁

Demokratie
Mediokratie
Manipulatie
keine schöne Melodie

GARANTIERT BLAMIERT

dekoriert
drapiert
lackiert
marmoriert
koloriert
alles verschmiert

Das Lied der End-lichkeit

Endlich darf ich in den Kindergarten.
Endlich bin ich Schulanfänger.
Endlich ist die Volksschule vorbei.
Endlich habe ich meinen Radführerschein.
Endlich darf ich ohne Radführerschein Rad fahren.
Endlich darf ich den Mopedführerschein machen.
Endlich darf ich mit dem Auto fahren.
Endlich bin ich mit der Schule fertig.
Endlich bin ich mit dem Studium fertig.
Endlich verdiene ich mein eigenes Geld.
Endlich bin ich nicht mehr Berufsanfänger.
Endlich habe ich mein eigenes Haus.
Endlich sind die Kinder aus dem Gröbsten heraus
Endlich sind die Kinder mit der Schule fertig
Endlich sind die Kinder mit dem Studium fertig.
Endlich sind die Kinder aus dem Haus.
Endlich muss ich nicht mehr arbeiten
LETZTENDLICH dämmert mir,
mein Leben ist END-LICH!

BESONDERS

Es ist eigentlich nichts **Besonderes**,
dass jeder Mensch etwas ganz **Besonderes** ist.
Doch wenn man so in die Welt hinausschaut,
scheint diese Weisheit nicht **besonders** bekannt zu sein.

Religion und ihre Nichtbegründer

Wenn wieder einmal wegen oder über Religion gestritten wird, dann sollte man sich vor Augen halten:
Jesus war kein Christ,
Siddharta kein Buddhist
und Mohammed kein Moslem.
Und wären sich die drei auf ihrer spirituellen Reise einmal begegnet, sie hätten sich sicher ausgezeichnet verstanden.

Es ist ein Anfang und kein Ende

Es ist ein Anfang und kein Ende.
Egal, wohin ich mich auch wende,
wohin ich meinen Kopf auch recke,
Neues sprießt aus jeder Ecke,
Unbekanntes tritt hervor,
es zieht mich mehr und mehr empor,
lässt meine Wurzeln tief sich senken,
still steht so manches Mal das Denken.
Neu aufgerichtet fühl' ich mich,
das ist ganz außerordentlich,
tief verwurzelt außerdem,
kann man das auch von außen sehen?
Wie ich mehr und mehr doch heile,
so manches braucht zwar eine Weile,
doch immer mehr wird alles ganz,
kriegt einen ganz besonderen Glanz.
Ich komm' viel tiefer in mich rein,
unendlich schön ist dieses Sein.
Schmeck' mehr und mehr vom süßen Leben,
nach Weisheit will ich mehr noch streben.
So wird der Spatz zum Adler jetzt,
der vieles in Bewegung setzt.
Ich fliege hoch und ziehe Kreise,
von dort aus sieht man es mehr weise.
Ein Leuchten bricht sich Bahn in mir,
in dem ich mich auch gern verlier.
Und Liebe dringt in alles ein,
kann irgendetwas schöner sein?
Es ist ein Anfang und kein Ende.
Egal, wohin ich mich auch wende,
wohin ich meinen Kopf auch recke,
Neues sprießt aus jeder Ecke,
Unbekanntes tritt hervor,
es zieht mich mehr und mehr empor,
lässt meine Wurzeln tief sich senken,
still steht so manches Mal das Denken.
Neu aufgerichtet fühl' ich mich,
das ist ganz außerordentlich,
tief verwurzelt außerdem,
kann man das auch von außen sehen?

EMOTAND

Emotion - was bringt das schon?
Verstand - außer Rand und Band!
Emotion mit Verstand - Verstand mit Emotion -
eine wohltuende Version.

ENTSCHLOSSEN UNENTSCHLOSSEN

Ich kann mich einfach nie entscheiden,
deswegen kann ich mich nicht leiden.
Ich weiß nicht, was ich wirklich will,
und die Gedanken steh'n nie still,
sie drehen und winden sich,
es ist gar fürchterlich!
Wenn ich das eine nehme,
ich mich fast schon schäme,
denn auch das andere wäre gut.
Es bringt mich wahrlich recht in Wut,
weil ich nicht weiß, was man da tut.
Hat man die Wahl,
ist das für mich die Qual.
Das andere oder das eine,
du weißt schon, was ich meine,
Entscheidung finde ich keine.

SPIELREGELN

Die Suche nach den Regeln des **Lebens** –
vergebens.

EIN STÜCK VOM KUCHEN

Ich hätt' doch auch so gern ein Stück
vom großen Glück!
Ich will nicht lange danach suchen,
ich möcht' ein großes Stück vom Kuchen!
Doch scheint's mir leider stets verwehrt.
Wer ist's, der all das nicht gewährt?
Wer ist's, der all das Glück verteilt,
wer wann, wie lang im Sonnenschein verweilt?
Ich möchte Einspruch jetzt erheben!
Kann man mir nicht auch ein Stücklein geben!
Ein ziemlich großes Stück vom Kuchen,
würd' ich am liebsten jetzt gleich buchen!
Ich hätt' doch auch so gern ein Stück
vom großen Glück!

MISSVERSTEHLICH

Ich verstehe es nicht.
Ich verstehe sie nicht.
Sie verstehen mich nicht.
Sie verstehen nicht, dass ich sie nicht verstehe.
Ich verstehe nicht, dass sie mich nicht verstehen.
Wir haben keine Verständigungsprobleme,
aber wir haben Verstehensprobleme,
sie mit mir und ich mit ihnen.

GLÜCK

Manchmal in der Zeit,
ist es dann so weit,
da steht die Zeit ganz still,
nichts mehr, was man dann will,
nichts mehr, was man dann denkt,
nichts, dem man Beachtung schenkt.
Der Augenblick
ist reines Glück.
Es kommt von der Unendlichkeit ein Stück,
zu uns zurück,
so dass in dieser Welt,
unser Leben wird erhellt.

PERFEKTIONIERUNGSVERSUCHUNG

Es sind schon tolle Zeiten,
mit so vielen Möglichkeiten.
Es ist genial,
ich hab' die Wahl!
Es gibt viel mehr als eine Sorte,
ich steh' und schau, mir fehl'n die Worte.
Ich find' es einfach toll,
doch wenn ich mich entscheiden soll,
dann weiß ich nicht mehr ein noch aus,
Entscheidungen sind mir ein Graus.

Ich kann mich einfach nicht entscheiden,
denn immer gibt's was anzukreiden,
ich will das Beste aber nur,
in dieser Hinsicht bin ich stur.
Das ist gar nicht leicht zu kriegen,
will keinem Fehler unterliegen,
weswegen alles ich vergleiche,
damit das Beste ich erreiche.
Ich kann es einfach nicht verhehlen,
das einzig Richtige will ich wählen,
mit dem ich dann zufrieden bin,
danach steht immer mir der Sinn.

Doch kaum hab' ich mich dann entschieden,
bin ich schon wieder unzufrieden,
und es fällt mir wirklich schwer,
weil's besser doch gegangen wär!

Was mich dann wirklich quält,
hab' ich einmal gewählt,
dass ich es nicht perfekt vollbracht,
die Wahl nicht ganz korrekt gemacht.
Es ist und bleibt ein Phänomen,
immer könnt' es noch besser geh'n.

DIE ANDERE OPTION

Wenn ich drinnen bin, wäre ich gern draußen,
wenn ich draußen bin, wäre ich gern drin,
so richtig macht das keinen Sinn.
Ich müsst' mich endlich nur entscheiden,
für eine Möglichkeit der beiden,
doch das versuch' ich zu vermeiden,
kann ich Entscheidungen doch nicht leiden.
Ich kenn das einfach wirklich schon,
es ist im Anschluss wie ein Hohn,
lockt ständig dann die andere Option.
Ich kann die anderen nur beneiden,
die es wirklich schaffen, sich zu entscheiden.

ISSMUSSEN oder TOXISCHE LIEBE

Hast du denn kein Gewissen?
Musst du mich immer dissen?
Du hast die Liebe mir entrissen
und mein Herz entzweigerissen!
Tausend Tränen in den Kissen.
Ich würd' dich trotzdem gerne küssen,
ich hab' mich so in dich verbissen.
Ich kann nichts mehr als dich vermissen!
Für dich würd' ich die weiße Flagge hissen!

Doch du -
du schaust mir nur zu.
Wie ich leide,
dich suche und dich meide.
Du machst das so gerissen,
dass ich mich fühl' beschissen.

Doch endlich hab' ich auch begriffen,
was die Spatzen schon längst von den Bäumen
pfiffen.
Bin zwar noch hin- und hergerissen,
aber das, was du machst, das ist beschissen!
Du kannst dich einfach jetzt verpissten,
bei mir hast du nämlich ausgeschissen!

UNZIVILISIERT

Was wohl wird,
wenn man spürt,
dass die Menschlichkeit erfriert,
man überall nur mehr kassiert,
und jeder einzelne verliert?
Unzivilisiert
wird dann oft polarisiert,
dass der Kopf einem schwirrt.
Der Ruf nach einem starken Mann,
kommt so wieder dann und wann,
einem der ganz ungefragt,
einem sagt,
wohin es gehen muss,
damit sei besser Schluss,
denn wie die Geschichte lehrt,
hat sich das nicht bewährt.

LICHTER

Lichter sollte es werden,
bei uns hier auf Erden.
Denn in dieser unserer Welt
dreht sich alles nur ums Geld!
Für die Welt ein neues Licht,
wer wünscht sich das denn nicht?
Ein neues Licht - strahlend und hell
doch nicht zu grell,
freundlich und gut
mit Stärke und Mut,
mit mehr Gelassenheit,
damit kämen wir schon weit.
Damit kein Krieg mehr wüte,
brauchen wir dringend Güte.
Ein Lächeln für alle Gesichter,
machte die Welt sicher lichter.
Wir wollen es nicht verhehlen,
auch die Liebe darf nicht fehlen
in dieser unserer neuen Welt,
die durch ein neues Licht erhellt.

DAZWISCHEN

Ständig heißt es
gut oder schlecht
falsch oder echt
schwarz oder weiß
kalt oder heiß
schwer oder leicht
tief oder seicht
groß oder klein
grob oder fein
breit oder schmal
leuchtend oder fahl
voll oder leer
leicht oder schwer
jung oder alt
warm oder kalt
blass oder grell
dunkel oder hell
langsam oder schnell
steil oder flach
stark oder schwach
dick oder schlank
gesund oder krank
und manchmal auch irgendetwas dazwischen.
Dazwischen wäre öfter mal schön!

SO SMART!

Alles ist möglich, alles ist leicht,
mit dem Handy man alles erreicht.
Es leistet Hilfe in jeder Lage,
hat Antworten auf jede Frage,
man kann damit telefonieren
oder auch mal recherchieren,
natürlich gern auch navigieren
auf alle Fälle fotografieren
und Filme machen,
anschauen tausend Sachen,
anhören jeden Song,
was dran ist denn so wrong?
Es liefert so ziemlich alles und von jeder Art
das Handy ist ganz einfach so smart,
und man sich dadurch alles andere erspart.
Mit Handy aber ohne Ausweis und ohne Geld
kommt man gut durch die Welt.
Ich bin ein wenig trotz allem verwirrt,
ob man nicht dadurch die Freiheit ein wenig
verliert?

MANIPULATIE oder NIEDERGANG der DEMOKRATIE

Eine Manipulatie ist eine auf Manipulation beruhende mediendominierte (scheinbare) Demokratie der Mittelmäßigkeit, also die Staatsform, die wir in vielen Ländern heutzutage sehen.

Die **MANIPULATIE** geht hervor aus der degenerierten Form der Demokratie, der **MEDIOKRATIE**.

Die **MEDIOKRATIE** weist auf die wachsende Bedeutung der **MEDIEN** in einer verfallenden Demokratie hin. Die modernen Massenmedien haben heutzutage einen nicht unerheblichen Einfluss auf Politik und Politiker, die sich wie Medienstars der Medienlogik unterwerfen (müssen), um in der Öffentlichkeit wahrgenommen und gewählt zu werden. Nicht der Beste, der Intelligenteste, der Begabteste führt die Geschicke des Landes, sondern der, der es vermag mit Hilfe der Medien sich am besten zu inszenieren. In der **MEDIOKRATIE** herrschen daher eher mittelmäßig intelligente/begabte Menschen. Sie sitzen an den entscheidenden Schaltstellen einer Gesellschaft und (miss-)brauchen ihre Macht. Dieses System verhindert, dass begabtere und intelligentere Menschen, die es in einer Demokratie und angesichts der Probleme in dieser Welt so dringend bräuchte, an die Schalthebel der Politik kommen, weil sie gar keine Medienstars werden wollen.

Die **MEDIOKRATIE** verkommt aber mittlerweile immer mehr zur **MANIPULATIE**. Neben den Politikern, die sich der Logik der Medien unterordnen müssen und sich als politische Medienstars öffentlichkeitswirksam vermarkten, spielen auch die Massenmedien im politischen Gerangel eine nicht zu unterschätzende Rolle. Sie verhalten sich äußerst manipulativ, um die Gunst der Herrschenden, von denen sie abhängig sind, nicht zu verlieren.

Berichterstattet wird nur das, was denen an der Macht dient. Leere Floskeln sowie Phrasendrescherei sind genauso an der Tagesordnung wie Übertreibungen, Unterlassungen, Halb- und Falschwahrheiten. Man beißt ja schließlich nicht, die Hand, die einen füttert.

MANIPULATIE – und was kommt danach?

ABWÄRTSSPIRALE der DEMOKRATIE

Demokratie
Mediokratie
Manipulatie

MANIPULATIE

Die Manipulatie
ist keine schöne Melodie!
Denn sie arrangieren
und inszenieren,
manipulieren,
und kassieren
bis einem die Gedanken schwirren.
Sie müssen immer auf der Bühne stehen,
ständig Spießruten oder Catwalk gehen.
Geschminkt, bepinselt und bemalt,
ein jeder immer und überall strahlt.
Sie glänzen und leuchten da und dort,
vom Plakat, im Fernsehen oder einem anderen
Ort.
Sie lächeln, und schillern von jeder Wand,
drücken einander ständig die Hand.

Sie sind verbandelt,
egal worum es sich handelt,
ist doch immer alles abgesprochen,
medial aufbereitet ununterbrochen.
Wenn wir die Probleme in der Welt heute sehen,
sollten wir wahrlich andere Wege gehen.
Richtig kluge Köpfe braucht die Welt,
neue Ideen und nicht nur Geld,
das die Menschen nur korrumptiert
und die ganze Welt regiert.
Begabt, gebildet und gelehrt,
wäre sicher nicht verkehrt.
Weise, reif auch intelligent,
wäre exzellent.
Menschlich dann noch obendrein,
humane Werte wären fein,
besser ehrlich als nur Schein,
so könnte Politik vielleicht viel besser sein!

ENTSTRESSUNG

Ich habe endlich jetzt kapiert,
dass das Leben so nichts wird!
Ich bin immer nur gestresst,
ja, das gibt mir fast den Rest!
So viel zu tun, so eine Pein,
ich weiß gar nicht mehr aus noch ein!
Ich bin regelrecht zerfleddert,
hab' mich terminlich arg verheddert.
Weil mich alle immer stressen,
habe ich fast darauf vergessen,
wen soll ich was wozu denn schenken?
Immer muss ich was bedenken.
Viel zu viel und alles ständig,
maschinengleich - nicht mehr lebendig,
da könnte man vor lauter stressen,
wirklich schon darauf vergessen,
dass man dann und wann,
auch wahrhaft leben kann.
Bevor mich die Termine fressen,
versuch' ich dringend zu entstressen.
Weniger ist einfach mehr,
einmal probiert, fällt's gar nicht so schwer.
Bevor ich einfach nur mehr schnauf',
lass ich dem Leben seinen Lauf.
Denn ich will endlich nichts mehr müssen,
Zeit haben für die Muse, sie darf mich küssen!
Man sollte tunlichst nicht vergessen,
wahrlich leben heißt entstressen.

Freunflation

Der Freundschaftsbegriff versandet;
kaum dass man bei wirklich guten Freunden noch
landet.
Von Generation zu Generation
gibt's in der Hinsicht mehr und mehr Inflation.
Richtig gute Freunde findet man heute fast nicht
mehr,
solche zu gewinnen, ist in Zeiten von social media
schon schwer.
Früher war Freundschaft einem noch sehr wichtig
und man fand's auch wirklich richtig,
man musste sich dafür nicht schämen,
sich für Freunde viel Zeit zu nehmen,
und jeder hatte zumindest ein paar,
gut tat diese größere oder kleinere Schar
von richtig netten Leuten,
die sich miteinander freuten
aber auch keine Mühen scheutnen,
einander wahrer Freund zu sein,
beizustehen in jeder Pein.
Man trank auch gern zusammen Wein,
wirklich gute Freunde und nicht nur zum Schein -
würde das heute doch öfter auch noch so sein!

Aber ACHTUNG
bei genauerer Betrachtung
geht es nicht um früher oder heute
sondern schlicht und einfach –
um ganz besondere LEUTE,
die einem wahre Freunde sind,
dankbar ein jeder, der solche Menschen gewinnt.

NEIN

Es hat mich wieder einmal überkommen,
ich hab' mich einfach übernommen,
das ist mir nicht sehr gut bekommen.
Ich sollte es viel öfter wagen,
einfach NEIN zu sagen,
wenn sie mich fragen.

NEIN

Ich hab' mich einfach übernommen,
das ist mir nicht sehr gut bekommen.
Ich sollte es viel öfter wagen,
einfach NEIN zu sagen.

HQF (HighQualityFriend)

Wenn bei Freundschaft die Qualität
im Mittelpunkt steht,
hat man richtig gewählt,
denn nicht die Masse zählt.

Schluss mit der Demüterei

Ich möchte sein gern ganz gesund,
hüpfen wie ein junger Spund,
arbeiten und vieles leisten,
Geld verdienen, wie die meisten.
Wie schwer es ist, wenn das verwehrt,
wie schlimm es ist, wenn man versehrt!
Die Freiheit geht dann Flöten
mit all den großen Nöten.
Wenn einem großes Leid geschieht,
man sich Dingen gegenüber sieht,
die schwer nur zu ertragen sind,
man glaubt nicht selten, dass man spinnt,
weil das System so schwierig ist,
Antrag um Antrag, Frist um Frist.
Wenn man sich mal beschwert,
wird meistens man belehrt
bekommt selten doch erklärt,
warum Hilfe nicht gewährt,
obwohl man dringend sie begehrte.
Manchmal läuft alles so verkehrt,
dann wird man gleich einmal gesperrt,
ausgeschlossen abgelehnt
weil man Betrug dahinter wähnt.
Doch jedem ist es einerlei,
was eigentlich wirklich mit einem sei.
Das bringt einem zur Raserei,
unterstellt wird einem Lügnerei,
weil vieles doch gelogen sei.
Vermutet wird dann Spinnerei,
weil man doch ein Psycho sei
Wie gerne doch wäre man frei,
von all der Antragstellerei!
Doch ist man krank, ist man gefangen im System,
jeder wäre froh, wenn er ohne dem auskäme!
Weshalb ich laut jetzt einmal schrei:
BITTE - mit all der Demüterei,
sei es endlich doch vorbei!

DEMUT

Weil in unserer Welt Hochmut
viel zu selten ruht,
tut Demut
in der Regel gut.
Doch das Demütigen lasse man besser sein,
denn es ist gemein und gar nicht fein
es macht den Menschen schwach und klein,
verursacht meist doch große Pein.

SCHEINFEIND

So wie es scheint,
bin ich mir oft mein größter Feind.
Ich weiß auch nicht warum,
denn eigentlich ist das dumm.
Es lässt mir keine Ruh,
ich frag' mich immerzu,
warum ich nicht anders tu.

Das ist wahrlich eine Sache,
warum ich es nicht anders mache.
Irgendwie ist das gar schwer,
und es bedrückt mich wirklich sehr,
dass ich nicht Freund mit mir kann sein,
bereitet mir schon große Pein,
die Lösung liegt in mir allein.

DAUERND

ausdauern
überdauern
andauern
fortdauern
bedauern
erschauern

TAPFER

Tapfer ist es,
trotzdem aufzustehen,
herzugehen,
sich anzusehen
sich dann beizustehen,
wenn man sich eigentlich gar nicht ausstehen
kann.

Wenn plötzlich... 1

Wenn plötzlich alles anders ist als früher,
wenn plötzlich alles anders ist als bei allen
anderen,
wenn plötzlich alles anders ist, als man das will,
wenn plötzlich alles anders ist, als gewohnt,
wenn man plötzlich anders ist, als es alle anderen
gewohnt sind,
dann fällt das Bild aus dem Rahmen,
die Wand kriegt einen Riss,
der Boden hört auf zu tragen,
man schwankt,
man stürzt,
man trudelt,
man fällt
ins Bodenlose

Manchmal

Manchmal schaue ich mir dabei zu,
wie ich mich selbst überhole
und dabei ab und an stolpere,
weil ich so schnell mit mir gar nicht mitkomme.

Manchmal schaue ich mir dabei zu,
wie ich mir selbst dabei zuschaue,
dass ich in meiner Langsamkeit nicht
herauskomme
aus meinem Eck und meiner Höhle,
weil ich gar nicht hinauskommen will.

Manchmal schaue ich mir dabei zu,
wie ich mir mehr Konstanz wünsche,
und sehe dann,
dass gleichbleibende Motorleistung und
Geschwindigkeit
nicht taugen für die Berg- und Talfahrten meines
Lebens.

Manchmal schaue ich mir dabei zu,
wie ich hin- und herschaue,
schnell und langsam fahre,
überhole und zurückbleibe
und wenn alles gut geht,
genieße ich sogar die Fahrt.

Wenn plötzlich ... 2

Wenn plötzlich alles anders ist als früher,
muss es trotzdem weitergehen, wie früher und
doch auch ganz anders.
Wenn plötzlich alles anders ist als bei allen
anderen,
muss man trotzdem weiterleben, wie alle
anderen, aber doch auch ganz anders.
Wenn plötzlich alles anders ist, als man das will,
muss man trotzdem weiterleben wollen, wie
immer und doch ganz anders.
Wenn man plötzlich anders ist, als es alle
anderen gewohnt sind,
fällt das Konstrukt auseinander,
man kann nicht mehr miteinander,
denn man kommt nicht mehr mit, so wie früher,
denn man vermag nicht mehr, wie alle anderen,
denn man kann nicht mehr so, wie man will,
denn man ist nicht mehr so, wie gewohnt.
Und dann ist man einfach nicht mehr dabei.

NICHT MEHR 1

Ich bin nicht mehr das, was ich einmal war.
Ich bin nicht mehr die, die ich einmal war.
Ich bin nicht mehr der, der ich einmal war.
Ich bin nicht mehr so, wie ich einmal war.
Ich bin nicht mehr der, die das.
Ich bin nicht mehr.
Das Ich ist leer.

NICHT MEHR 2

Ich bin nicht mehr der (Mensch),
der ich einmal war.
Ich bin nicht mehr die (Frau),
die ich einmal war.
Ich bin nicht mehr das (Mitglied der Gesellschaft),
das ich einmal war.
Ich bin nicht mehr, der, die, das.
Ich bin nicht mehr.
Das Ich ist leer.

MEINE SEELE IST GESPRUNGEN...

Meine Seele ist gesprungen,
sie hat schon lang' nicht mehr gesungen.
Sie sitzt am tiefsten Punkt
nichts und niemand mehr, der funkts.
Glatt und glitschig sind die Wände,
alles erinnert nur an Ende.
Sie kann jetzt nicht mehr zurück,
nicht einmal ein kleines Stück.

Meine Seele ist gesprungen,
sie hat schon lang' nicht mehr gesungen.
Weit weit unten sitzt sie jetzt,
ist verwirrt und sehr verletzt,
und der Rückweg ist versperrt,
alles Licht scheint ihr verwehrt.
nichts und niemand ist mehr da,
alles stumm und steif und starr.

Meine Seele ist gesprungen,
sie hat schon lang' nicht mehr gesungen.
Mittendurch und Teil um Teil,
was davon ist da noch heil?
Liegts in Scherben ganz zersplittet,
ganz vertrocknet und verbittert.
Tief verborgen ein kleines Stück,
bleibt jedoch zurück.

KINTSUGI

Davor habe ich immer schon gezittert,
bin trotzdem irgendwie hineingeschlittert.
Habe vorher nichts gewittert.
Bin innendrin ganz verbittert,
außen ganz schön abgewittert,
vorne und hinten recht zerknittert,
als Ganzes regelrecht zersplittet.
Was einem dann noch bleibt,
in der Zersplittertheit?

Die Stücke leimen,
die großen und die kleinen,
dabei auch weinen.
Die Scherben achten,
nach Einheit trachten,
den Menschen als Ganzes betrachten.
Die Stücke kleben,
dabei Gold einweben,
Risse und Sprünge dadurch erheben.
Man kann die Zersplittertheit noch spüren,
wo gebrochene Teile einander berühren,
wird es stets das Herz anrühren.
Trotzdem nach möglicher Ganzheit trachten,
die entstandenen Fugen gebührend betrachten,
die Gesamtheit des Menschen vergoldet
beachten.

SPRUCHREIF

Widerspruch – kein Zuspruch,
aber Anspruch – so viele Ansprüche.
Widerspruch – kein Zuspruch,
aber Ausspruch – so viele Aussprüche.
Widerspruch – kein Zuspruch –
alles in Widersprüchen verstrickt, verknotet,
verheddet.
Einspruch gegen den Anspruch –
jeden einzelnen.
Einspruch gegen den Ausspruch –
jeden einzelnen.
Einspruch wegen des Widerspruchs - jeden
einzelnen.
Wo bleibt der Zuspruch?

Fluchtlos

Ich soll für mich immer noch etwas übrig haben,
trotz all der Narben?
Ich soll mich immer noch herzen,
trotz all der Schmerzen?
Ich soll immer noch auf mich stehen,
trotz all der Beschwerden, der zähen?
Ich soll mich immer noch lieben,
obwohl mir nichts mehr geblieben?
Ich soll mich immer noch für mich begeistern,
obwohl ich nicht weiß, wie das Leben meistern?
Ich soll mir immer noch zugetan sein,
trotz all der Pein?
Ich soll immer noch an mir hängen,
obwohl ich bin in der Krankheit Fängen?
Ich soll mich immer noch finden toll, obwohl ich
den Beschwerden schon ordentlich groll?
Ich soll immer noch für mich schwärmen,
obwohl ich das Übel nicht kann entfernen?
Ich soll mich immer noch gerne haben,
auch an all diesen furchtbar schweren Tagen?
Ich soll immer noch Gefallen haben an mir,
obwohl ich fast jeden Tag den Kampf verlier?
Ich soll mir immer noch gefallen,
obwohl ich von all dem Leiden befallen?
Ich soll mir immer noch zugetan sein,
obwohl ich am Ende bin mit meinem Latein?
Ich soll mich immer noch gut leiden können,
obwohl mir die Symptome fast gar nichts mehr
gönnen?
Ich soll mich immer noch ehren,
trotz all der Probleme die endlos währen?
Ich soll für mich noch Herzenswärme empfinden,
sehe ich auch das Leben in der Ferne
entschwinden?
Ich soll immer noch etwas übrig haben für mich,
obwohl mir das alles geht gegen den Strich?
Ich bin ständig nur mehr labil,
nichts in mir ist mehr stabil.
Ich soll mich trotzdem respektieren,
und vor allem die Achtung vor mir nicht verlieren?
Ich soll immer noch gute Gefühle für mich hegen,
obwohl alles spricht dagegen?
Es ist zum Erschauern, weil die Schmerzen schier
endlos andauern!
Ich bin mir immer noch nicht entflohen, obwohl
jeden Tag tausend Unannehmlichkeiten drohen.
Ich bin immer noch da, das reichts fürs Erste ja.

HOCHHAUSHOCH

Ich bin empfindlich,
leicht angerührt, wie man so schön sagt,
sensibel
sehr sensibel
extrem sensibel
extremst sensibel
hochsensibel
haushoch sensibel
hochhaushoch sensibel
kein Wunder, bei so einer Höhe,
dass ein Sturz so tief sein kann.

Weil ich bin, wie ich bin,
kenne ich die tiefsten Tiefen der Tiefen.
Manchmal stolpere ich
und puzzle ganz unvermittelt dorthin,
ohne Absicht,
manchmal auch ohne Grund
oft ohne zu wissen warum -
mühsam ist der Aufstieg.

WIE 1?

Wie kann ich dich mögen,
wenn ich mich selbst nicht mag?
Wie kann ich dich lieben,
wenn ich für mich keine Liebe finde?
Wie kann ich dir nah sein,
wenn ich mir selbst nicht nah bin?
Wie kann ich dich herzen.
wenn ich für mich kein Herz habe?
Wie kann ich dich erreichen,
wenn ich mich selbst nicht mehr erreiche?
Wie kann ich dich finden,
wenn ich mich selbst verloren habe?
Wie kann ich bei dir daheim sein,
wenn ich in mir kein Zuhause finde?
Wie kann ich mit dir
was ich nicht kann mit mir?

WIE 2?

Wie kannst du mich mögen,
wenn ich mich selbst nicht mag?
Wie kannst du mich lieben,
wenn ich für mich keine Liebe finde?
Wie kannst du mir nah sein,
wenn ich mir selbst nicht nah bin?
Wie kannst du mich herzen.
wenn ich für mich kein Herz finde?
Wie kannst du mich erreichen,
wenn ich mich selbst nicht erreiche?
Wie kannst du mich finden,
wenn ich mich selbst verloren habe?
Wie kannst du bei mir daheim sein,
wenn ich in mir kein Zuhause finde?
Wie kannst du mit mir,
was ich nicht kann mir?

Mich wiederfinden in dir 1

Ich möchte dir geben,
was ich mir nicht geben kann.
Ich möchte dir schenken,
was ich mir nicht schenken kann.
Ich möchte dich heben in die Höhen,
die ich nicht erreichen kann.
Ich möchte dir sein,
was ich mir nicht sein kann.
Vielleicht kann es in mir
dann auch wieder werden?

Mich wiederfinden in dir 2

So will ich
dich trotzdem suchen,
dich trotzdem finden,
dir trotzdem nah sein,
dir trotzdem ein Zuhause sein,
dich trotzdem erreichen,
dich trotzdem herzen,
dich trotzdem lieben.
Vielleicht kann ich in dir,
mich wiederfinden?
Vielleicht kann ich mit dir,
mir wieder nahe sein?
Vielleicht kann ich in dir
mir auch wieder ein Zuhause sein?
Vielleicht kann ich in dir,
mich auch wieder erreichen?
Vielleicht kann ich in dir,
auch mich wieder herzen?
Vielleicht kann ich in dir,
die Liebe zu mir wieder entdecken?
Ich will mich wiederfinden in dir,
damit auch du mich wieder finden kannst in mir.

SCHLUT und GECHT

Darf es einem gut gehen,
wenn es einem schlecht geht?
Und kann es einem auch schlecht gehen,
wenn es einem gut geht?
Schlut oder gecht?
Was ist richtig, was ist echt?
Gecht oder schlut?
Für beides braucht es ganz schön Mut!

SCHWIERIGKEITEN I – ein HAIKU

Nur Schmerz im Leben -
Hoffnungslose Dunkelheit -
Leuchtende Blumen.

SCHWIERIGKEITEN II

Kein Licht am Anfang,
dunkle Stiege, dunkler Gang.
Kein Licht am Ende,
dunkle Böden, dunkle Wände.
Hoffnungslose Dunkelheit,
doch ein Licht steht stets bereit,
das man leider oft nicht sieht,
vor dem man sogar manchmal flieht,
auf das man bisweilen gar nicht hört,
weil es die Gewohnheit stört.
Es zu ergreifen, man oft nicht vermag,
vielleicht an einem fernen Tag?

SCHWIERIGKEITEN III

Kein Licht am Anfang, kein Licht am Ende,
Dunkelheit durch alle Wände -
hoffnungslose Dunkelheit,
keine Lichter weit und breit.
Neue Gedanken und neues Denken
können Hoffnung schenken.
Akzeptanz – ein großes Wort,
bringt uns (vielleicht) an einen besseren Ort.

WIE GEHT'S?

Geht's gut – geht's schlecht?
Und ist es echt?

Kommt darauf an, wo jemand steht,
woher der Wind der Wertung weht.

Ist's schlecht – ist's gut,
was jemand tut?
Wie's jemand geht?
Wie's um ihn steht?

Ist's gut – ist's schlecht?
Und ist es echt,
was jemand sagt,
wenn man ihn fragt?

Kann wer sein Leiden überwinden,
und sich trotz Übel wohl befinden,
so wär's mir wahrlich Recht,
geht's einem gut, wenn's ihm geht schlecht.
Oder darf das bei uns einfach nicht sein,
dass es gut geht trotz großer Pein?

Ich finde es sehr richtig
und natürlich auch ganz wichtig,
ich finde es gut und mir ist's recht,
geht's einem gut, wenn's ihm geht schlecht.

Z. n. SHT und MANÖVER 1

Im Westen nichts Neues.
Im Osten auch nicht.
Im Norden die tiefsten Tiefen der
Tiefseegräben.
Der Süden mit seinen höchsten Höhen der
Hochgebirgsgipfel,
nicht mehr zu erreichen.

Z. n. SHT und MANÖVER 2

Erschütterung durch Mark und Bein,
wie soll man da lebendig sein?
Erschütterung durch Bein und Mark,
nicht ein bisschen, nicht nur stark,
massiv, bedrohlich, mehr als das,
erfassbar nicht mehr durch ein Maß.
erschreckend tief,
die Welt steht schief.
Ich fall heraus
und es ist aus,
so scheint es mir,
bleib' dennoch hier,
mit Wunden
und Schrunden,
nicht einmal halb so viel,
zu weit weg das Ziel.

Z. n. SHT und MANÖVER 3

Die Lösung hat mir ein Bein gestellt,
mich so richtig hingefällt,
abgeworfen, ausgegnockt,
bin viel mehr als nur geschockt.
Verwirrt, verzweifelt und hoffnungslos
wie erträgt man all das bloß?

DIE ALTVERTRAUTE

Die Altvertraute bin ich nicht mehr,
und ehrlich - das ist wirklich schwer!
Ich bin nicht mehr Herr in meinem Haus,
das ist schon etwas länger aus.
Ich spiel' nicht mehr mit meinem Ball,
was heißen muss in meinem Fall,
ich bin nicht mehr Frau in meinem Leib,
sondern jetzt plötzlich ein ganz anderes
Weib,
das vieles nicht mehr ist und kann.
Ich frage mich: „Was bin ich dann?“

Ich kann das gar nicht sagen,
ich mag es gar nicht wagen,
ich mag es mich nicht trauen,
genauer hinzuschauen,
was ich denn letztlich dann noch bin.
Hab' immer noch in meinem Sinn,
die Altvertraute doch zu sein,
mehr fällt mir dazu auch nicht ein,
weil ich es sicher gar nicht will,
bleib' ich ich und bleib' ich still.

Ich müsste mich erst neu erfinden,
dazu müsst' ich mich überwinden.
Ich müsste das Alte gehen lassen,
und mich auch nicht mehr dafür hassen.
Ich müsste aufhö'n festzuhalten,
neue Kräfte müsst'n in mir walten.
Ich müsste locker lassen die Zügel,
müsst' überwinden all das Übel.
All das fällt mir ganz furchtbar schwer,
wo krieg' die Akzeptanz ich her?

DIE ALTVERTRAUTE IST NICHT MEHR

Die Altvertraute ist nicht mehr,
wo krieg ich eine neue her?
Ich muss mich überwinden,
ich muss mich neu erfinden
das ist aber gar nicht leicht,
weil mit dem Alten man vergleicht,
ich gerne fest daran doch halte,
ich mag sie halt – die Alte!

EIN UNFALL

Was mir **einfällt**,
dass ich **ausfalle**?
Ein Unfall.

FÄLLEN

Du fragst mich,
was mir einfällt,
einfach zu schreiben, was mir einfällt,
weil das doch sehr herausfällt,
so richtig auffällt.

Man muss schon aufpassen, dass man nicht
umfällt,
wenn man mit seinen Ansichten überall
herausfällt,
und immer nur auffällt,
und zu dem stehen, was einem einfällt, auch
wenn es anderen vielleicht missfällt.

DURCHFALL

Ich hoffe, dass ich bei euch nicht durchfalle,
wenn aus mir herausfällt,
was mir einfällt,
was mir auffällt,
was so vorfällt,
mir regelrecht zufällt,
mir in der Welt missfällt,
mich richtiggehend überfällt.
Ich bin halt ein Mensch,
der nie die Klappe hält.

FÄLLE

Auf alle Fälle
sage und schreibe ich,
was mir einfällt,
auch wenn es manchmal ausfällt,
herausfällt aus dem,
was man so sagt (oder eben nicht sagt)
was man so denkt (oder sich gar nicht zu
denken erlaubt)
was man so tut (oder gar nicht wagt zu tun).

Aber ich bin anfällig
für Einfälle und Vorfälle
und so vieles kommt zufällig
und ist auffällig
und will beifällig verbreitet werden,
bevor es vielleicht allfällig hinfällig wird.

Es ist auf alle Fälle
auffällig,
einfällig,
und ausfällig, was ich so schreibe,
auffallend herausfallend,
aber nie abfällig,
sicher nicht gefällig,
selten unauffällig,
oft schon eher überfällig,
mitunter eventuell fehleranfällig,
hoffentlich nicht selbstgefällig
und nie einfältig!

FREI-heiten

Es gibt so viele FREI-heiten:

Reihen sind fußfrei,
Stoffe sind knitterfrei,
Hemden sind bügelfrei,
Kerzen sind rußfrei,
Waren sind steuerfrei,
Benzin ist bleifrei,
Stadtteile sind autofrei,
Lebensmittel sind fettfrei,
T-Shirts sind bauchfrei,
Texte sind fehlerfrei,
Menschen haben dienstfrei,
Bier ist alkoholfrei,
Berichte sind emotionsfrei,
Filme sind jugendfrei,
Anträge sind gebührenfrei,
Medikamente sind verschreibungsfrei,
Bezüge sind einkommenssteuerfrei,
Maschinen sind wartungsfrei.
Nur Menschen sind meistens nicht
wertungsfrei,
aber das wäre einfach einwandfrei

MATRJOSCHKA = ineinander stapelbare eiförmige russische Puppen

Unser Körper und unser Leben, unsere Bedürfnisse ähneln einer Matrjoschka. Man kann die Puppen nur in einer ganz bestimmten Art und Weise ineinander stapeln und nie die größere in die kleinere. So verhält es sich auch mit der Befriedigung unserer Bedürfnisse:

Die kleinste, innerste Puppe unserer Matrjoschka repräsentiert den PHYSISCHEN KÖRPER mit seinen materiellen Bedürfnissen.

Die EMOTIONALE Puppe umgibt die kleinere materielle Puppe.

Und beide zusammen werden von der äußeren SPIRITUELLEN Puppe umschlossen, die wir manchmal verloren haben, oder einen Teil davon, wie das halt so sein kann mit den Matrjoschka-Puppen.

Emotionale Bedürfnisse können wir nicht mit materiellen Dingen befriedigen (dazu ist die physische Puppe zu klein), aber sehr wohl auf spirituelle Weise, weil diese Puppe groß genug dazu ist.

Angesichts der Zustände in der Welt, stellt sich die Frage, ob wir nicht die Kinderzimmer und viele andere Räume entrümpeln sollten und auf die Suche gehen nach der SPIRITUELLEN PUPPE, die vielleicht in all der Materieflut irgendwo verloren gegangen ist.

STELLUNGNAHME

Wenn man sich so anschaut,
wie die Menschen sich so **anstellen**,
und was sie alles so **anstellen**,
dann muss man **feststellen**,
das sollten sie dringend **einstellen**.

Diese Dinge müssten sie wahrlich **abstellen**,
bevor sie die Welt völlig **entstellen**.

Denn eigentlich sollten sie sich mit der Welt **gutstellen**,
weil die Bedingungen auf Erden ihre Lebensgrundlagen **darstellen**.

Sie sollten sich tunlichst daher besser **aufstellen**
und sich schnell **umstellen**,
denn sie können keine neue Erde irgendwo **bestellen**,
eine solche **erstellen** oder **herstellen**.

Wenn sie sich nicht endlich **hinstellen**

und **klarstellen**,
wie sie sich **vorstellen**,
das alles **abzustellen**
und sich grundlegend **umzustellen**,
dann kann es passieren,
dass die Welt sie bald wird **kaltstellen**.

WAS MAN SICH SO FRAGT...

Man fragt sich,
ob man mit dem Sprechen warten muss, bis man spruchreif ist.
was Einfältige wohl mit einer zweiten Falte machen.
ob Schwarzseher auch einmal Farbe bekennen.
ob man etwas Druckreifes auch ernten und essen kann.
ob es neben der Vorführung auch eine Nachführung gibt.
ob das Pendant zu Durchlauferhitzer wohl ein Zwischengangerfrierer ist.
wenn man etwas einfrieren kann, ob man es dann auch ausfrieren kann.
ob es neben dem Zufall nicht auch einen Auffall gibt.
ob der Ausfall das Gegenteil eines Einfalls ist.
ob auch jemand mit einem Kleid die Spendierhosen anhaben kann.
wozu ein Pudel eigentlich einen Kern hat.
ob man auch im Haus ganz aus dem Häuschen sein kann.
ob man auch im Auto sitzen kann, wenn man am Zug ist.
was wohl ein Entlausungsmittel bei Lausbuben und Lausdirndl bewirkt.
ob es neben dem Blödsinn auch einen Gescheitsinn gibt.
warum es nur Fragezeichen aber keine Antwortzeichen gibt.
ob man nur ausgiebig oder auch eingiebig feiern kann.
warum jemand, der einsilbig ist, ganze Sätze formulieren kann.
ob ein Anhalter das Gegenteil eines Aushalters ist.
ob es neben einem Dickschädel auch einen Dünnenschädel gibt.
ob es auch dünnhäutige Dickhäuter gibt.
ob Kleinmut das Gegenteil von Großmut ist.
ob es neben hochmütigen Menschen auch tiefmütige gibt?
ob man sich wohl verschrieben hat, wenn man sich der Kleinschreibung verschrieben hat.
ob es neben Gscheithaferln auch Dummteller gibt.
ob es neben Schwerenöter auch Leichtnöter gibt.
warum es eigentlich „die Dinge auf den Punkt bringen heißt, obwohl es Wörter dafür braucht?